

Weitere Beiträge zur Erforschung der Bedingungen der Harnsäurebildung.

Von
Dr. med. J. Weiss.

Aus dem Laboratorium des Herrn Prof. G. v. Bunge in Basel.

(Der Redaction zugegangen am 26. März 1899.)

Nachdem ich in meiner vorhergehenden Arbeit¹⁾ die Einwirkung verschiedener Stoffe auf die Verminderung der Harnsäureausscheidung behandelte, beschäftigte mich die Frage, durch welche Stoffe eine Vermehrung derselben sich erzielen lässt. Ich wählte zuerst einen Körper, welcher einen Reiz auf die Darmschleimhaut und dadurch eine vermehrte Leukocythenansammlung bewirkt, das Crotonöl. Wie nachstehende Tabelle zeigt, ergab sich ein negatives Resultat.

Versuch I.

Tägliche Nahrung: 400 gr. Fleisch, 200 gr. Brot, 50 gr. Butter, 90 gr. Zucker, 3 gr. Kochsalz, 2 Eier, 2 l. Wasser, 30 gr. Johannisbeersyrup.

Versuchstag	Harnvolumen	Stuhlgang	Harnsäure (Salk.)	
2.	1740	normal	0,6194	} 1 Tropfen Ol. crotonis
3.	1245	6 dünne Stühle	0,6553	
4.	1150	normal	0,6759	
5.	1470		0,6474	

¹⁾ Diese Zeitschrift Bd. XXV, 1898, S. 393 ff.

Ein gleich negatives Resultat ergaben die Versuche mit Glycocoll und Harnsäure selbst.

Versuch II.

Tägliche Nahrung: 400 gr. Fleisch, 200 gr. Brot, 50 gr. Butter, 90 gr. Zucker, 3 gr. Kochsalz, 2 Eier, 1½ l. Wasser, 30 gr. Johannisbeersyrup.

Versuchstag	Harnvolumen	Stuhlgang	Harnsäure (Salk.)	
2.	902	normal	0.6880	
3.	1450		0.7968	} 10 gr. Glycocoll
4.	1220		0.6633	
5.	1430		0.7552	

Versuch III.

Versuchstag	Harnvolumen	Stuhlgang	Harnsäure (Salk.)	
2.	1250	normal	0.6573	
3.	1330		0.7219	} 10 gr. Acid uric
4.	1280		0.7054	
5.	1050		0.6938	

Die tägliche Nahrung bei Versuch III war dieselbe wie bei Versuch II. Mit Harnsäure hat auch bereits Stadthagen,¹⁾ allerdings an einem Leukämiker, Versuche mit negativem Resultate angestellt. Uebereinstimmend mit den Versuchen von Hess und Schmoll²⁾ fand ich dagegen eine starke Vermehrung der Harnsäureausscheidung bei Gaben von Thymus und Pancreas.

Versuch IV.

Tägliche Nahrung: 400 gr. Fleisch, 200 gr. Brot, 50 gr. Butter, 90 gr. Zucker, 3 gr. Kochsalz, 1½ l. Wasser.

Versuchstag	Harnvolumen	Harnsäure (Salk.)	
2.	1540	0.4862	
3.	1630	0.8027	} je 375 gr. Kalbsthymus als Ersatz für 375 gr. Fleisch vom Lenden
4.	1420	1.1893	
5.	1520	1.1270	
6.	1530	0.5063	

1) Virchow's Archiv 109. S. 411

2) Archiv f. exp. Path. u. Pharm. Bd. 37

Versuch V.

Tägliche Nahrung: Dieselbe wie bei Versuch IV.

Versuchstag	Harnvolumen	Harnsäure (Salk.)	
2.	1520	0,4850	} 200 gr. Schweinepancreas- als Ersatz für 200 gr. Fleisch vom Lenden.
3.	1310	0,7106	
4.	1430	0,5032	
5.	1510	0,4927	

Die Vermehrung der Harnsäureausscheidung unterblieb jedoch, wenn ich den Gaben von Thymus Chinasäure hinzufügte.

Versuch VI.

Tägliche Nahrung: Dieselbe wie bei Versuch IV und V.

Versuchstag	Harnvolumen	Harnsäure (Salk.)	
2.	1430	0,7477	} je 250 gr. Kalbs- thymus als Ersatz für 250 gr. Lenden- beefsteak.) je 50 gr. Chinasäure.
3.	1472	0,8017	
4.	1485	1,1964	
5.	1450	1,5869	

Ich muss noch bemerken, dass ich die Versuche I, II, III und VI an mir selbst, die Versuche IV und V an einer anderen Person machte, welche aber unter meiner steten Kontrolle stand: daher rührt der Unterschied in der Angabe der normalen Harnsäureausscheidung.